

## PRESSEMITTEILUNG

### Kinderpalliativmediziner wird mit Communicator Preis der DFG 2015 ausgezeichnet

Berlin, 5. Mai 2015. Die Diskussion um ein Sterben in Würde hat die gesellschaftliche Mitte erreicht. Jetzt wird der Lehrstuhlinhaber für Pädiatrische Palliativmedizin an der Universität Witten/Herdecke und Leiter des europaweit einzigartigen Zentrums für pädiatrische Palliativversorgung in Datteln, Prof. Dr. Boris Zernikow, mit dem renommierten Communicator Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgezeichnet. Mit ihm freut sich die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), in welcher der pädiatrische Palliativmediziner seit 2002 Mitglied ist, über diese Würdigung der exzellenten Forschung für schwerkranke Kinder sowie der sensiblen Kommunikation über deren besondere Bedürfnisse.

Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der DGP: „Aufgrund der wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Zernikow wurden die spezifischen Bedürfnisse und Bedarfe von sterbenskranken Kindern neu definiert. Dem Modell ‘Ein Kind ist 60% eines Erwachsenen’ hat er harte wissenschaftliche Fakten entgegengesetzt, die dazu geführt haben, Kinder in ihrem Kontinuum an körperlicher und psychosozialer Entwicklung zu betrachten.“ Dreimal wurden Zernikows wissenschaftliche Arbeiten mit dem Förderpreis für Palliativmedizin der DGP ausgezeichnet, einmal mit deren Förderpreis für ambulante Palliativversorgung. Seine wissenschaftlichen Erkenntnisse hat Prof. Zernikow aber nicht nur in der wissenschaftlichen Community, sondern darüber hinaus bei nicht-wissenschaftlichen, professionellen Helfern und der breiten Öffentlichkeit sehr verbindlich und nachhaltig kommuniziert.

Ein langjähriger Wegbegleiter, Unterstützer und persönlicher Freund von Prof. Zernikow ist Prof. Friedemann Nauck, ehemaliger DGP-Präsident. In seinem Unterstützungsschreiben an die Deutsche Forschungsgemeinschaft heißt es: “Das große Lebensziel von Prof. Zernikow ist es, die Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen in absoluten Grenzsituationen der menschlichen Existenz zu verbessern. Sein tägliches Wirken gilt jungen Patienten mit lebensbegrenzenden Erkrankungen wie z.B. Tumorleiden, neurologischen Erkrankungen oder Schwerstmehrfachbehinderungen“ und er führt weiter aus: „So hat Prof. Zernikow entscheidend dazu beigetragen, dass sich die Versorgungssituation dieser sehr vulnerablen Patientengruppe deutlich verbessert. Nicht zuletzt dem Engagement von Herrn Zernikow ist es zu verdanken, dass auch im Gesetzestext zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung festgehalten wurde, dass die besonderen Belange von Kindern zu berücksichtigen sind“.

In der breiten Öffentlichkeit wird inzwischen häufiger über Sterben und Tod von Kindern und Jugendlichen berichtet. Dank des Engagements von Prof. Zernikow geht es hier immer seltener um Effekthascherei, sondern um die Kommunikation von wissenschaftlichen Erkenntnissen, die unmittelbar den jungen Patienten zu Gute kommen. Hierzu gehören auch die reziproke Wirkung von Versorgungsstruktur und Versorgungsqualität, sowie das Verhältnis von Ökonomie und Medizin, sowie um schwierige ethische Fragen am Lebensanfang und Lebensende. Dies ist für unsere Gesellschaft gerade aktuell - in einer Zeit, in der nach den Niederlanden jetzt auch Belgien die aktive Sterbehilfe für Kinder vorsieht - von größerer Wichtigkeit und gesellschaftlicher Relevanz.

Heiner Melching, Geschäftsführer der DGP, freut sich sehr über die Anerkennung: „Herr Zernikow ist in meinen Augen eine aufrichtige und authentische Persönlichkeit. Er hat einen wachen wissenschaftlichen Geist, eine außergewöhnliche kommunikative Kompetenz und ein großes Herz für seine Patientinnen und Patienten sowie deren Zugehörigen. Diese stimmige Mixtur aus Denken, Fühlen und Handeln machen ihn zu einem glaubhaften und mitreißendem Kommunikator. Somit ist Prof. Zernikow aus meiner Sicht ein besonders geeigneter Preisträger des Communicator-Preises“.

Seit fünfzehn Jahren verleihen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft den renommierten Communicator-Preis, in diesem Jahr geht er erstmalig an einen Mediziner. Der „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ ist mit 50.000 Euro dotiert. Er ist die wichtigste Auszeichnung seiner Art in Deutschland. Mit dem Communicator Preis werden Wissenschaftler ausgezeichnet, die eigene Forschungsergebnisse und die ihres Faches verständlich in der Öffentlichkeit kommunizieren. Wissenschaftstransfer als Motor gesellschaftlicher Weiterentwicklung - diese Haltung will der Communicator Preis innerhalb der Wissenschaft fördern. Der Communicator Preis 2015 wird anlässlich der DFG-Jahresversammlung am 30. Juni 2015 in Bochum verliehen.

Das Kinderpalliativzentrum Datteln: [www.kinderpalliativzentrum.de](http://www.kinderpalliativzentrum.de)

Im Juni 2010 wurde an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln – Universität Witten/ Herdecke das Kinderpalliativzentrum Datteln mit der europaweit ersten Palliativstation für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eröffnet. Ein multiprofessionelles Team der Spezialisierten Ambulanten Pädiatrischen Palliativversorgung (SAPPV) wurde etabliert. Die enge Verzahnung von SAPPV-Team und Kinderpalliativstation hebt die Sektorengrenze faktisch auf. In knapp 5 Jahren wurden über 250 Kinder in der SAPPV durch das Team in Datteln betreut. Von den mehr als 800 seit Juni 2010 auf der Kinderpalliativstation behandelten Patienten litten über 70% an seltenen Erkrankungen. Die multiprofessionelle Versorgung führte bei einem Großteil der Kinder zu einer Abnahme an belastenden Symptomen wie Schmerzen, Unruhe, zerebrale Krampfanfälle, Schlafstörungen, Kachexie, Dyspnoe und Obstipation. Während der Zeit der Betreuung verstarben 88 Kinder, entweder zuhause oder auf der Kinderpalliativstation. Um die Finanzierung des Kinderpalliativzentrums zu sichern, werden anlässlich des fünfjährigen Bestehens 500 neue Lebensfreunde gesucht: [www.Lebensfreund-Werden.de](http://www.Lebensfreund-Werden.de).

Kontakt: DGP-Öffentlichkeitsarbeit, [redaktion@palliativmedizin.de](mailto:redaktion@palliativmedizin.de), Tel: 030 / 30 10 100 13